

In zehn Stunden zum Blick von Balkonien

Die Duisburger Firma Metallum hat sich auf die Planung und Errichtung von Anbaubalkonen spezialisiert

von
Christine Kluge

Die Baubranche befindet sich im Wandel. Das Neubaugeschäft ist stark rückläufig, aber Modernisierungsmaßnahmen und energetische Sanierungen bieten Chancen. Eine Nische hat die Duisburger Firma Metallum gefunden und sich auf Anbaubalkone für Altbauten spezialisiert. Christine Kluge berichtet über einen ganz normalen Arbeitstag.

7 Uhr. Es ist noch dunkel, als der Autokran in die Rathausstraße in Schwerte einbiegt. Auf den reservierten Parkplätzen kann er nicht parken, da dort noch Anwohnerfahrzeuge stehen. Sie haben das für diesen Tag ausgewiesene absolute Halteverbot ab 6 Uhr ignoriert oder übersehen. Der Fahrer Harald Schwark von der Essener Firma Transcran nimmt es noch gelassen. Kollegen kommen und sperren die Rathausstraße einseitig ab, mit Balnkennzeichen zur Verkehrsregelung. Schwark spricht von fürchtete zeitliche Verzögerung.

7.45 Uhr. Der erste Lkw samt Anhänger der Duisburger Balkonbau-spezialisten Metallum trifft ein, beladen mit zwei Balkonen, Stützen, Platten, Material. Jetzt sind auch die geparkten Autos verschwunden, gerade noch rechtzeitig. Harald Schwark hat inzwischen den Ausleger hochgefahren, 43 Meter sind es bis zu seiner Spitze. Schließlich gilt es, die Elemente eines Anbaubalkons über das 1928 erbaute, circa 14 Meter hohe Stadthaus zu heben. Eine Zufahrt zur Gartenseite gibt es nicht. Passanten auf dem Weg zur Bank oder zum Rathaus bleiben stehen und schauen zu.

Der Linienbus quält sich um die Kurve, knapp am Autokran vorbei.

7.50 Uhr. Metallum-Mitnahaber Georg Höckesfeld und seine zwei Gesellen sind ein eingespieltes Team. Flugs sind die Pfosten aus feuerverzinktem Vierkant-Stahlrohr durch den Hausflur in den Garten getragen, aufgerichtet und mit Anschlagdübeln im vor drei Monaten gegossenen Betonkern fixiert. Der Chef kommt mit der Wasserwaage, ein Geselle korrigiert den Stand der einzelnen Pfosten mit einem Vorschlaghammer.

8.15 Uhr. Der Balkon für die erste Etage, rund eine Tonne schwer, schwebt hoch in der Luft über das Haus, wird langsam abgelenkt. Da Schwark in seinem Autokran nicht sehen kann, was er tut, lässt er sich von Höckesfeld per Funkgerät dirigieren. Die beiden Gesellen Michael Gacek und Gerhard Galaska, auf Leitern in vier Meter Höhe stehend und die Augen dicht an den vier Montagepunkten, geben Anweisungen, wo und wie korrigiert werden muss, bis der Balkon abgelassen werden kann und einrastet. Das erste Obergeschoss hat einen Balkon. Seit 15 Jahren ist die 1989 von Maschinenbauernmeister Georg Höckesfeld und Metallbauernmeister Klaus Kopper gegründete Firma auf die Konstruktion, Fertigung und Montage von Anbaubalkonen spezialisiert. Da sitzt jeder Handgriff.

10.30 Uhr. Inzwischen sind die Aufbaubarbeiten am ausgebauten Dachgeschoss angekommen. Der dritte Balkon ist an seinem Platz. Jetzt beginnt die Feinjustierung. Der Altbau hat zwei Loggien im ersten und zweiten Obergeschoss. Im Zuge der Energieeinsparmaßnahmen mit Fassaden- und Dachdämmung, neuer Brennwerttherme



Foto: Kluge

sen“, erklärt Höckesfeld. Jetzt tun es erst einmal Futterbleche.

11 Uhr. Der Hauseigentümer kommt und schaut den Arbeiten zu. „Wir haben lange nach einem Balkon gesucht, der gut aussieht und sich technisch realisieren lässt. Wir sind im ganzen Ruhrgebiet herumgefahren und haben uns eine Anbaubalkonanlage nach der anderen angeschaut. In Gelsenkirchen wurden wir dann fündig. Dann mussten wir nur noch herausfinden, wer den Balkon gebaut hat“, erzählt Haus-für-gen Große-kemper, dem sein Elternhaus und auch das Wohlfinden der Mieter am Herzen liegt. Harmonisch passt das hellgrau schimmernde, verzinkte Stahlrohr zur neuen Fassade in Hellgelb.

11.30 Uhr. Die Stahlbauer schleppen eine Tischkreissäge in den Garten. Hierauf werden die dunkelgrauen, mit hellen Linsprenkeln versehenen Betonplatten zugeschnitten und ins Dachgeschoss getragen.

12.30 Uhr. Der Autokran hat seine Arbeit getan. Harald Schwark hat Feierabend, zumindest an dieser Baustelle. Die Balkonbauer ma-

chen Pause. **13.30 Uhr.** Inzwischen verlegen die beiden Gesellen weitere Platten, bereiten Vergussmörtel zu und untergeßen die Stützenfüße. Geduldig erläutert Georg Höckesfeld den diversen schaulustigen Mietern und Nachbarn, die immer wieder in den Garten scheinen, was er tut und was das Besondere ist, verweist auf einige Details: „Hier sehen Sie, das Stahlrohr hört kurz über dem Boden auf, um Kondenswasser abfließen zu lassen.“ Die Stütze ist mit zwei dicken Stahlblechen verschraubt, die wiederum auf einer Stahlplatte ste-

hen, welche mit dem Fundament verbunden ist. Und noch eine Besonderheit: Sollte der Boden mal nachgeben, was ja im Ruhrgebiet nicht ganz so selten vorkommt, kann dank der Konstruktion am Fundament in Verbindung mit den flexiblen Wandhalterungen der Balkon auch wieder angehoben werden. Dann ist der Übergang zwischen Loggia und Balkonboden wieder höhengleich. „Genau diese individuelle Anpassung ist unsere Spezialität“, sagt der Duisburger, der zusammen mit seinem Kollegen acht Mitarbeiter beschäftigt.

17 Uhr. Das Tageslicht schwindet langsam. Jetzt befestigt das Handwerker-team noch provisorische Abflussrohre, damit das Regenwasser nicht an der neu gestrichenen Hauswand entlangläuft. Michael Gacek schneidet die letzten Platten zurecht, Gerhard Galaska setzt sie ein. Während alle drei gewissenhaft die Spuren ihrer Arbeit im Garten beseitigen, holen die Mieter im ersten Obergeschoss bereits Stühle und Tisch aus Wohnung und Keller zurück auf den Balkon, der drei Monate nicht benutzt werden konnte. Sie denken im November laut über ein spontanes Grillen nach. Und vielleicht denken Georg Höckesfeld und seine beiden Gesellen leise über den bevorstehenden Feierabend nach, vor dem allerdings noch die Rückreise nach Duisburg steht. „Normalerweise sind wir bei einem Anbaubalkon mit drei Etagen mittags fertig, aber dies war schon ein spezieller Fall“, resümiert Höckesfeld, bedankt sich für die Bewirtung mit Kaffee und telefoniert bereits wieder mit einem neuen Auftraggeber. Der nächste Balkon wartet schon.

www.metallum.de